

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 140.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{S}$ , in dem Bezirk 2  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 2  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{S}$ .

Samstag den 29. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

1879.

Bestellungen auf den **Gesellschafter** werden auch für den Monat **Dezember** von jedem Postamt und den Postboten angenommen. Preis im Bezirk 35  $\mathcal{S}$ , außerhalb des Bezirks 40  $\mathcal{S}$ . Beschwerden über unregelmäßige Expedition sind entweder an das betreffende Postamt selbst oder auch an uns zu richten.

Redaktion des Gesellschafter.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Stuttgart. Wie das N. Z. aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Herr Hotelbesitzer Silber das Gebäude der Volksbank, Dorotheenstr. Nr. 6, um den Preis von 115,000  $\mathcal{M}$  gekauft, in der Absicht, sein Hotel zu vergrößern und im Parterre ein feines Café- und Bierlokal zu errichten.

Stuttgart. Der Prozeß Hadländer, welcher so lange Stoff zu müßigem Gerede abgeben mußte, ist nunmehr definitiv und in höchster Instanz dahin entschieden, daß durch die Gnade des Königs zwei Drittel der auf ca. 140,000  $\mathcal{M}$  veranschlagten Strafe nachgelassen worden sind.

Stuttgart, 27. Nov. Fürst Gortschakoff hat nach zweitägigem Aufenthalte heute Mittag 12 Uhr seine Reise fortgesetzt. (Fr. 3.)

Wildbad, 25. Nov. Gestern kam Herr Kommerzienrath Krupp mit Begleitung und Bedienung von Essen zum Kurgebrauche hier an. Derselbe nahm Absteigquartier im Hotel Klumpp.

Rottweil, 26. Novbr. (Strafkammer.) Der Viehhändler Simon Ullmann von Rottweil wurde heute wegen eines Vergehens des Betrugs zu zwei Monaten Gefängniß, 500  $\mathcal{M}$  Geldstrafe, im Falle der Uneinbringlichkeit der letzteren zu weiteren 6 Wochen Gefängniß und 60  $\mathcal{M}$  Gerichtsgebühr, Tagelöhner Carl Hummel von Dietingen wegen Beihilfe zu diesem Betrug zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Fall verdient, wegen der Raffinirtheit des Betrugs, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ullmann übernahm im Wege des Tausches von einem Maurer in Rottweil eine Kuh, die ihm ausdrücklich als mit einem bedenklichen Husten behaftet bezeichnet worden war, um 120-130  $\mathcal{M}$ ; am selben Tage noch verbrachte er sie nach dem  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Allstätt-Rottweil und stellte sie einem Käufer Maier in den Stall, von dem er wußte, daß er eine Kuh kaufen wolle. Die Bedenten des Maier wegen des Hustens und des schlechten Aussehens der Kuh wußte Ullmann zu beschwichtigen durch das Vorbringen, er bringe die Kuh eben von der Bahn, er habe sie in Bräunlingen in Baden gekauft, wenn die Kuh sich von der weiten Reise erholt habe, werde sie ganz recht sein. Am andern Tag kam wie zufällig der Witwengatte Hummel in das Haus des Maier, kaufte in dessen Kramladen einige Cigarren, sprach davon, er habe an Ullmann eine Kuh verkauft, brach in Lobes-Erhebungen über die Kuh aus, versicherte, Ullmann habe ihm solche um 200  $\mathcal{M}$  abgekauft. An demselben Tage Nachmittag kam Ullmann zu Maier und bestimmte diesen, der durch das erlogene Vorbringen Hummel's getäuscht war, ihm die Kuh um 180  $\mathcal{M}$  abzulassen, das Befinden der Kuh besetzte sich nicht, die Sachverständigen bezeichnen sie als Lungentranke und nur 90-100  $\mathcal{M}$  werth. Das Gericht verwarf die Einrede des Vertheidigers, daß in der Handlungsweise des Ullmann nur erlaubte Anpreisungen, wie sie bei jedem Handel vorkommen, liegen, erblidete vielmehr hierin den Thatbestand eines Betrugs, in dem Verhalten des Hummel den einer Beihilfe zum Betrug und erkannte wie Eingangs erwähnt.

Murrhardt, 25. Nov. Ein um Stadt und Bezirk verdienter Mann, der frühere Landtagsabg. Nägele, ist heute nach langer Kränklichkeit gestorben.

Dem „Werbauer Wochenbl.“ entnehmen wir folgende Zeilen: „In Wülfen St. Jakob ist am 11. d. der Weber Fr. Klitsch in seiner Wohnung verhungert. Man schreibt von dort, daß er zu denen gehörte, welche sich noch scheuen, das Brod vor den Thüren zu suchen. Es sind, wie sich nunmehr durch

Aussage seines hinterlassenen zwölfjährigen Knaben herausstellt, oft Tage vergangen, ohne daß er den Hunger stillen konnte.“

Berlin, 27. Novbr. Die Gräfin Ranzau, Tochter des Fürsten Bismarck, ist vorige Nacht von einem Knaben entbunden worden. (Fr. 3.)

Berlin, 27. Nov. Der Kronprinz traf heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr hier ein. (Fr. 3.)

Generalpostmeister Stephan hat sich nach Varzin zum Reichskanzler begeben. Man bringt diese Reise mit der reichsgesetzlichen Regelung gewisser Klassen des Versicherungsweizens in Verbindung, und glaubt auch, daß Hr. Stephan in Sachen des Gesetzes über die Eisenbahntarife gehört werden würde. Dieses Gesetz wird dem Reichstag in nächster Session zugehen.

Der Bundesrath wird (so schreibt die „Nat.-Z.“) im Dez. und Jan. eine ganz besondere Thätigkeit zu entfalten haben, da es in der Absicht liegt, den Reichstag möglichst früh, d. h. in den ersten Tagen des Februar zu berufen. Für den nächsten Reichstag sind mit Bestimmtheit zu erwarten neben dem Budget das Gesetz über die Verlängerung der Etats- und Legislaturperioden, die Brausteuern, die Börsensteuer und mit ziemlicher Gewißheit das Gesetz über die Eisenbahntarife, ganz abgesehen von der Möglichkeit der Einbringung des Versicherungsgesetzes. Von anderer Seite berichtet man, daß es in der Absicht der Reichsregierung liege, dem nächsten Reichstage den Entwurf eines Reichsmilitärgesetzes und zwar mit der Forderung eines erhöhten Friedenspräsenzstandes der Armee vorzulegen. Das gegenwärtig geltende Gesetz ist, wie bekannt, nur bis zum Jahre 1881 in Gültigkeit. Ferner beabsichtigt die Reichsregierung, bereits dem nächsten Reichstage eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Verlängerung des Sozialistengesetzes bezweckt. Dasselbe hat nur bis zum 31. März 1881 Gültigkeit; man glaubt aber in maßgebenden Kreisen auch nach dem angedeuteten Termin unter keinen Umständen der Waffen, die das Gesetz den Behörden in die Hand gibt, im Kampfe gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie entbehren zu können. Der Reichshaushaltsetat für 1880 bis 81 ist bereits in allen seinen Theilen festgestellt, aber noch nicht definitiv abgeschlossen. Es ist der erste Etat, der vom Reichschahamit ausgearbeitet ist und vom Unterstaatssekretär desselben, Scholz, eingebracht und vertreten werden wird.

Deutschland besitzt die schwerwiegendsten Interessen daran, in Südafrika festen Fuß zu fassen. Namhafte Autoritäten, wie Ernst v. Weber treten auf Grund langjähriger Erfahrungen in Südafrika mit aller Entschiedenheit für Erwerbung einiger Punkte auf der Ost- wie Westküste von Afrika von Seiten Deutschlands zur Anlegung von Handelsfactorien ein. Schon vor mehr als vier Jahren hatte Ernst v. Weber, welcher damals für Erwerbung der Delagoa-Bai und die allmähliche Sicherung der Herrschaft in Transvaal begeistert war, seiner Idee über Gründung eines deutsch-afrikanischen Zukunftsreiches in einer Denkschrift Ausdruck gegeben, die er im März 1875 von Südafrika aus an den Kaiser und den Fürsten Bismarck sandte. Diese Eingabe, welche vom patriotischen Geiste befeuert war, hatte nur den Erfolg, daß der Reichskanzler ihm für seine vaterländische Gesinnung volle Anerkennung aussprach, jedoch seitens der Regierung ein Entgegenkommen gegen seine Projecte nicht in Aussicht stellte. Angesichts der immer näher rückenden Aussicht eines vollständigen Aufgehens in das britische Colonialreich in Südafrika, welches dadurch die Oberhand auf dem gan-

zen afrikanischen Continente sich sichert, richtet Ernst v. Weber seine Ermahnungen an das deutsche Volk, damit es ohne Rücksicht auf Staatshülfe kräftig selbst Hand anlege und eine Kette deutscher Handelsstationen am Sambesi errichte, wohin sich die von den Engländern vertriebenen Boers zurückziehen und verstärkt durch arbeitame deutsche Auswanderer ein neues unabhängiges Reich begründen können.

Man sollte nicht meinen, daß in Berlin, der „Metropole der Intelligenz“, so kraßer Aberglaube herrsche, wie aus folgender Mittheilung des „Börsen-Cour.“ hervorgeht: „Vor Kurzem hatte sich in einem Hause der Friedrichstadt ein Arbeiter erhängt. Etwas 4 Tage später, nachdem der Selbstmörder beerdigt war, erschien bei der Wittwe desselben eine feine gebildete Dame von eleganter Haltung. Die Dame schien sehr verlegen; sie wünschte die Wittwe zu sprechen. Sie wollte nur - sagte sie - anfragen, ob die Wittwe sich vielleicht noch im Besitze des Strickes befinde, an dem sich der Mann aufgehängt habe. Wenn dies der Fall sei, bitte sie, gegen anständige Bezahlung, um Ueberlassung der hansenen Schur. Als die Wittwe bejahte, gleichzeitig aber auch anfragte, zu welchem Zwecke die Dame den Strick haben wolle, äußerte sich dieselbe wörtlich dahin: „Eine alte Frau hat mir gerathen, ich müsse stets ein Endchen von einem Stricke eines Erhängten bei mir tragen, dann werde mein Geliebter, der mich verlassen, wieder zu mir zurückkehren und das Glück mir stets hold bleiben.“ Die Wittwe schüttelte freilich den Kopf bei diesen Worten, holte aber eine Zuderharnschur hervor - angeblieh den Strick des Erhängten - und händigte den Talisman der Dame ein, welche der Wittwe ein Juweliergeschäft dafür schenkte. So geschah im November des Jahres 1879!“

### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Meldungen über ungewöhnlich starke Ansammlungen russischer Truppen in Polen sind durch ein sehr kategorisches und sowohl nach Berlin wie nach Wien gerichtetes offizielles Petersburger Dementi erledigt.

Pest, 20. Nov. In Debreczin wurden dieser Tage 2 übel berüchtigte Frauenzimmer wegen eines ihnen zur Last gelegten Diebstahles eingezogen, bei welcher Gelegenheit die Eine der Beschuldigten ein umfassendes Geständniß über einen vor 3 Jahren verübten Raubmord ablegte. Ein Reisender deutscher Zunge, der im Sommer 1876 nach Debreczin kam, hatte Abends einen Spaziergang unternommen, auf welchem sich ihm 3 Dirnen angeschlossen, welche sich in ein Gespräch einlassend, ihn durch die Szechenyigasse zwischen die Gärten hinauslockten. An einer einsamen Stelle überfielen die Dirnen von rückwärts den nichts Böses ahnenden Fremden und erdroffelten ihn mit Beihilfe der Dritten. Nachdem sie ihn seiner Burschenschaft von 300 fl. beraubt hatten, hängten sie den Ermordeten an einem nahen Gartenzaune auf. Die Polizei setzte die Untersuchung in dieser Angelegenheit fort und soll auch die andere Verhaftete ihrer Mitschuld bereits geständig sein.

### Frankreich.

Ueber den Gesundheitszustand des Prinzen Napoleon lauten die Nachrichten ungünstig. Der Prinz leidet an Diabetes (Zuderharnruhr), zu der noch anderweitige Komplikationen hinzugesetzt sind.

Die französische Regierung hat Ursache, mit dem Ergebniß des Besuchs des Grafen de St. Vallier in Varzin zufrieden zu sein. Nicht nur werde der französische Botschafter von Fürst Bismarck persönlich in sehr artiger und freundlicher Weise empfangen, sondern der deutsche Reichskanzler machte ihn mit den zwischen Oesterreich und Deutschland geschlossenen Abmachungen bekannt. Die Herrn de St. Vallier mitgetheilte Informationen sind dazu angethan, den Glauben zu bestärken, daß die zwischen den beiden Reichen getroffene Verständigung in keiner Weise gegen Frankreich gerichtet sei, und daß zwischen Deutschland und Oesterreich kein Allianzvertrag bestehe, durch welche eine Macht die Aneignung fremden Gebietes der anderen garantirt.

Man versucht es wieder einmal, den ärmlichen Ueberresten der Napoleoniden den Weg zum französischen Kaiserthron ein wenig zu ebnen. Jerome Napoleon, sonst der gütigste Feind der Kaiserin Eugenie, hat dieser in den letzten Tagen einen Besuch abgestattet. Aus diesem Umstande wird nun in einer ganzen Reihe bonapartistisch gesonnener Blätter auf Commano Capital geschlagen und mit vollen Backen in die Posannen eine mächtige Reclame für den Pränzen Jerome Napoleon als Kaiser von Frankreich hineingeblassen.

#### Rußland.

Der Rücktritt des Fürsten Gortschakoff wird als unmittelbar bevorstehend angesehen. Entweder wird Herr v. Giers die Geschäfte des Auswärtigen Amtes leiten, oder es wird sofort Herr v. Wallujeff zum Minister des Aeußeren ernannt werden. Die Berufung Wallujeff's, der sich z. Z. in Berlin befindet, soll mit dem Plane zusammenhängen, den Constitutionalismus in Rußland einzuführen. Am 2. März 1880, somit am Jahrestage der Thronbesteigung des Zaren, soll die neue Verfassung proklamirt werden. Das Russische Parlament soll noch im Frühjahr eröffnet werden. Die Präsidentschaft des ersten constitutionellen Ministeriums in Rußland soll an den Großfürsten Konstantin Nikolajewich, einen Bruder des Zaren, gegenwärtig Präsident des Reichsrathes, übertragen werden. Die Frage, welche Völkerschaften und Provinzen des Reiches mit dem Rechte der parlamentarischen Vertretung ausgestattet werden sollen, wurde mit Berufung auf einen Präzedenzfall im vorigen Jahrhundert, wo unter der Kaiserin Katharina II. die Vertreter aller dem Reiche angehörenden Völker zu einer Versammlung berufen werden sollten, in dem Sinne entschieden, daß die ins Leben zu rufende Legislative nach Möglichkeit den Charakter eines Volksparlamentes an sich tragen solle. Es dürfen also nur die halbwildes Völkerschaften von der parlamentarischen Vertretung ausgeschlossen bleiben. Die Russischen Besitzungen in Centralasien sol-

len vom übrigen Reiche getrennt werden und als Central-Asiatisches Kaiserreich, wohl in Nachahmung des Indischen Kaiserreiches, für sich bestehen. Der Zar würde in diesem Falle seinen vielen Titeln auch den eines Zaren von Central-Asien oder Turkestan anreihen.

Die Rundreise des Großfürsten-Thronfolgers muß als ein Mißerfolg betrachtet werden. Bezeichnend ist mehr als einer Rücksicht ist es, daß die Petersburger Zeitungen sich bezüglich dieses Besuches in tiefes Stillschweigen hüllen. Hätte es sich wirklich um eine goldene Brücke für den Großfürsten u. eine durch ihn repräsentirte politische Richtung gehandelt, die Brücke wäre sicherlich in entgegenkommendster Weise geschlagen worden, oder richtiger: sie stand in Berlin wie in Wien jederzeit offen und brauchte gar nicht erst geschlagen zu werden. Die plötzliche Sittirung der Angriffe der russischen Presse gegen Oestreich und Deutschland ist rechtzeitig genug gekommen, um zu zeigen, was es mit der Pressefreiheit in Rußland auf sich habe, aber zu spät, um für die Mission des Großfürsten vorzubereiten. Schon die Fortdauer der Hezereien nach Alexandrowo, obgleich — wie jetzt vollkommen erwiesen — dergleichen nicht geduldet zu werden brauchte — wäre entweder eine Unklugheit gewesen, von der Unhöflichkeit ganz abgesehen, oder es lag derselben eine genau berechnete Thatsache zu Grunde. Ueber die Truppenansammlungen jenseits unserer Ostgrenze Wahres sein mag — ich glaube nicht, daß unser Generalstab Anlaß hatte, sich über die Gefährlichkeit der aus Bulgarien heimkehrenden Armee zu beunruhigen — die Hauptfrage bleibt, daß die Stimmung der Gemüther in Rußland, so weit dieselbe durch die Presse beeinflusst werden kann, unter Duldung nicht nur, sondern unter Billigung der Regierung systematisch in eine gegen Deutschland und Oestreich feindliche Richtung getrieben wurde, welche ihre üble Wirkungen nicht verfehlte, wenn freilich auch in anderer

Weise, als die russische Diplomatie es sich gedacht haben mag.

#### Amerika.

Das längste Kopfshaar der Welt hängt in keinem Friseurladen, sondern sitzt auf einem Frauenkopfe fest. Miß Whitton, in Demeriscotta Maine wohnhaft, ist die Glückliche, welche mit einem Haarschmuck von 8 Fuß Länge das Erdenthal durchwandelt. Sie kann denselben sechs Mal um den Kopf schlingen.

#### Handel & Verkehr.

Altenstaig, 25. Noobr. Unser heutiger Adventmarkt war ziemlich schwach besucht; die Gründe hiesfür liegen 1) in der Furcht vor der Lungenpeude (die übrigens in hiesiger Stadt seit Wochen nicht mehr aufgetreten ist, allerdings im benachbarten S. einige Opfer gefordert hat) und 2) in der anhaltenden Geldknarre. Uebrigens war fette Waare bei Ochsen wie bei Schweinen käuflich, erstere 43-55 Karolin je nach Qualität, ein Kauf von im Stall stehenden wurde zu 60 Karolin abgeschlossen. Fette Kalbeln von stark 4 Jir. ca. 135 K., Miltstühe 150-200 K., magere Kühe 80 K. und darüber, Stiere zum Fahren 15-20 Karolin, Rumpfling 14 bis 16 Karolin. In mager Vieh ward überhaupt keine Kauflust. Auf dem Schweinemarkt wurden hauptsächlich Läufer (40-60 K.) gehandelt, Milttschweine fanden wenig Absatz, Käufer von 16-24 K. — Krämermarkt liederlich, Wirtschaftsverkehr gut.

Bei der jetzigen oft rauhen und ungesunden Witterung, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen wir vornehmlich sorgsame Mütter darauf aufmerksam, wie leicht bei Kindern aus einem anfänglich unbedeutenden Husten der qualvolle Keuchhusten oder die gefährliche Brünne entstehen kann und wie wichtig es ist, gegen diese und ähnliche Erkältungskrankheiten oder zur Vorbeugung derselben, stets ein gutes Mittel bei der Hand zu haben. Wir glauben deshalb auf ein Präparat hinweisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schutz- und Hausmittel sich auf das Glänzendste bewährt hat. Es ist dies der rheinische Trauben-Weiskönig ein seit 12 Jahren von B. S. Hidenheimer in Mainz aus Weintrauben-Decoct und feinst geläutertem Rohrzucker dargestellter, höchst angenehm schmeckender Saft, von den Kindern gern genommen und gut vertragen. Da Nachahmungen existiren, so achte man beim Ankauf auf Etiquette und den Beschriftung der Flaschen mit dem Namen obengenannten Erfinders.

Den Verkauf an hiesigem Plage hat Dr. Cond. Heint. Gans und Kaufm. Carl Plömm.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Ragold. Öeffentliche Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Julie Morlock, geb. Kappler, Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Morlock aus Haiterbach, ist am 26. November d. J., Mittags 12 Uhr, Konkurs eröffnet.

Berwalter: Gerichtsnotar Buzengeiger in Ragold.

Anmeldesfrist bis zum 15. Januar 1880 einschließlich. Erste Gläubigerversammlung Dienstag den 23. Dezember 1879, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin Dienstag den 10. Februar 1880, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtszimmer.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1879 Anzeige zu machen.

Den 26. November 1879.

K. Amtsgericht.

Zur Beglaubigung:  
Gerichtsschreiber  
Lipp's.

### Revier Altenstaig. Reis-Verkauf.

Am Montag den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Schönbromm 1092 Raummeter ungebundenes Nadelreis aus dem Staatswald Buhler, Abth. Mähder, Breitehälbe und Mähdich versteigert.

K. Revieramt.

### Ettmannweiler. Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Bauer, Bauers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft zu Folge amtsgerichtlichen Auftrags am **Dienstag den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

#### Gebäude:

Nr. 20. 2 a 57 m Ein 2stöckiges Wohnhaus samt Scheuer, Wagen- und Streichhof mit gewölbtem Keller.

Mit Wohnungsrecht des Jakob — und Joh. Georg Gierbach, ledig, belastet. Die Hälfte an:

7 a 10 m Hofraithe (gemeinschaftlich mit Michael Friedrich Kirn) außen im Dorf neben Michael Friedrich Kirn, Bauer, und sich selbst.

B. B. A. 3440 K. gemeinder. Anschlag 2000 „

#### Gras- & Baumgarten:

Parc. 31. 83 a 98 m beim Haus außen im Dorf und Strutt neben Michael Waidelich, Bauer, und Michael Friedrich Kirn, Bauer, Anschlag 500 K.

#### Acker:

Parc. 73. 1 ha 41 a 25 m Acker, 17 „ 44 „ Debe, 1 ha 58 a 69 m im Rainacker neben Mich. Friedrich Kirn, Bauer, und Grünbaumwirth Faust, Anschlag 700 K.

Parc. 75. 83 a 66 m Acker, 5 „ 66 „ Debe, 89 a 32 m im Rainacker neben Michael Friedrich

Kirn, Bauer, und Johannes Waidelich, Bauer, Anschlag 300 K.

Parc. 105. 1 ha 75 a 88 m in Birkäckern, neben Johannes Großmann, Bauer, und Matthäus Schönhardt, Weber, Anschlag 1200 K.

Parc. 108a c. 1 ha 44 a in der Strutt neben Mich. Friedrich Kirn, Bauer, beiderseits, Anschlag 700 K.

Parc. 110. 34 a 28 m in der Strutt, neben Mich. Waidelich, Bauer, und Mich. Friedr. Kirn, Bauer, Anschlag 100 K.

#### Wiesen:

Parc. 17. 2 a 04 m in Birkäckern neben Mich. Waidelich, Bauer, und sich selbst, Anschlag 30 K.

Parc. 108b d. 1 ha 61 a 65 m in der Strutt, neben Michael Friedrich Kirn, Bauer, und Mich. Waidelich, Bauer, Anschlag 800 K.

Parc. 110. 43 a 82 m Wiese, 90 „ Hecke,

44 a 72 m in der Strutt neben Michael Waidelich, Bauer, und Mich. Friedrich Kirn, Bauer, Anschlag 200 K.

Parc. 169a b c 72 a 57 m Wiese, 3 „ 28 „ Hecke,

75 a 85 m im Köllbach neben der Gemeindegewiese Ettmannweiler und dem Köllbach, Anschlag 1500 K.

#### Waldung:

Parc. 150. 3 ha 41 a 69 m im Birkloch neben Mich. Waidelich, Bauer, beiderseits, Anschlag 500 K.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber

mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Verkaufs-Commission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums mitzubringen haben.

Den 25. November 1879.

K. Amtsnotariat Altenstaig.  
Dengler.

Wildberg.  
Gerichtsbezirks Ragold.



### Fahrris- & Waarenlager-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Seybold, Krämers in Wildberg, kommt die vorhandene Fahrnis nebst Waarenlager am **Mittwoch den 3. Dezember 1879** vor Morgens 9 Uhr an im Hause des G. Sch. im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Verschiedene Haushaltungsgegenstände, **Spezerei- und Kurzwaaren als** 63 Lit. Anisliqueur, 202 Lit. Zimmliqueur, 20 Lit. Sprit, 13 Lit. Magenbitter, 89 Liter Essig, 15 Lit. Zwetschgenbranntwein, 100 Lit. Hamburgertropfen, 81 Lit. Weizenbranntwein, 25 Pfd. Rohndöl, 1 Flasche Rum, Cichorien, Cigarren, Mehl, Salz, Wische, Schmirseife, 75 Pfd. Soda, Fendstragen, Cravatten, Hanfgarn, Bestechgarn, schwarz und weißen Faden, Schuhnestel, Griffel, Haarnadeln, Schuhnägel, Stricknadeln, Haden und Hafter, Photographierahmen und Treibschuur, sowie 3 Waagen mit 22 Pfd. Gewicht. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Ragold, 28. November 1879.

Konkurs-Berwalter:  
Gerichts-Notar Buzengeiger.

hängt in Frauen- ne wohn- arschmuck elst. Sie chlingen.

iger Ad- ude hiefür drigens in allerding 2) in der Baare bei Karolin je wurde zu 4 Rr. ca. 4 R. und pting 14 eine Kauf- ch Käufer ig Abfap, irchhafte-

efunden ind, ma- effam, wie en Hüfteln e entstehen che Eräl- ein gutes als auf ein e Rühlch- anteste be- schonig ein aus Wein- argestellter, n gern ge- stiren, so rchluss der ond. Heint.

daß aus- ommission aufsluftige veräthliche Datum

ntaig.

b. & nlager- auf.

die vor- nlager am 1879 an öffentlichen hlung zum

egenstände, aren als it. Zimmt. Lit. Ma- , 15 Lit. 9 Lit. Ham- zenbrannt- 1 Flasche en, Mehl, e, 75 Pfd. ten, Hanf- z und wei- fiffel, Haar- tridnadeln, otographie-, sowie 3 wicht. eingeladen. r 1879. er: geiger.

### N a g o l d.

Nachstehende Polizei-Berordnungen, welche die Genehmigung des K. Oberamts erhalten haben, werden hiemit auf diesem Wege zur Nachachtung und Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht.

Nagold, den 27. November 1879.

Stadtschultheißenamt.  
Engel.

## Polizei-Berordnung.

Zu Erhaltung besserer Zucht und im Interesse der Ruhe und Ordnung auf den öffentlichen Straßen, Wegen und öffentlichen Plätzen wurden folgende Bestimmungen getroffen:

**I. Kinder unter 14 Jahren ohne Ausnahme haben nach dem Läuten der Abendglocke die Straßen, Gassen und öffentlichen Plätze zu verlassen und sich nach Hause zu begeben.**

Dringenden Verschickungen wird im einzelnen Fall Nachsicht ertheilt.

Eltern, Pfielgeltern, Lehrmeister haben vorkommende Verfehlungen zu vertreten und werden nach Maßgabe des Strafgesetzbuchs §. 366 Z. 10 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen belegt.

### II. Straßenreinlichkeit.

Jeder Gebäudebesitzer hat die Verpflichtung, jeden Mittwoch und Samstag die Straßen und Gassen zu kehren und den Straßenkehrer abzuführen. Im Sommer wie im Winter muß die Reinigung mit Eintritt der Nachtzeit vollzogen sein.

Zur Winterszeit bei Glätteis ist jeder Häuserbesitzer verbunden, die Straße vor seinem Hause zur Sicherung des Wandels mit Sand zu bestreuen und bei eintretendem Thauwetter das entstandene Eis vor seinem Hause aufzuhacken und zu entfernen.

In die Straßenkandel und Schachtlöcher darf kein Straßenkehrer oder sonstiger Unrath eingebracht werden.

Uebertretungen dieser Bestimmungen werden nach Maßgabe des Strafgesetzbuchs §. 366 Z. 10 mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Felshausen,  
Oberamt Nagold.

## Aufforderung.

Der entwichene Jakob Kaujer, Schreiner, wird hiemit aufgefordert, ungehämmt nach Hause zurückzukehren, widrigenfalls für denselben nach Ablauf von zwei Wochen ein Abwesenheitspfleger bestellt und mit diesem in seinem Schuldenwesen weiter verhandelt wird.

Den 25. November 1879.  
Schultheißenamt.  
Kloz.

Altenstaig Stadt.

## Brennholz und Stangen-Verkauf

am Mittwoch den 3. Dezember, Vormitt. 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Primen 1, Buchhalde und Enzwald Abth. 11:

- 9800 Stüd Flohwieden,
- 40 Km. buchene Prügel,
- 950 Km. gemischte Reispügel.

Unterchwandorf.  
**150 Mark** hat sogleich auszuleihen die Schulfonds-Verwaltung.

Warth.  
**700 Mark** sind auszuleihen. Stiftungspflege. Weber.

### N a g o l d.

Auf nächst kommende Lichtmess wird für eine kleinere israelitische Familie ein älteres evangelisches

## Mädchen gesucht,

das gut bürgerlich kochen und die Haushaltung zu besorgen versteht. Zeugnisse über längere Dienstzeit sind vorzuweisen, wogegen gute Behandlung und schöner Lohn zugesichert wird. Näheres bei der

Redaktion.

### N a g o l d.

Nächsten Samstag den 29. November



nebst gutem Bier und Schnaitter Wein, wozu freundlichst einladet

**F. Frey z. Posthörle.**

### N a g o l d.

Nächsten Montag



nebst gutem Lagerbier bei

Chr. Pfeifle.

11 Stüd schöne **Milchschweine** verkauft nächsten Montag der Obige.

### N a g o l d.

**Regulir-Ofen,  
Koch-Ofen,  
eisenen Thoner Herden,  
Darmstadter Oekonomie-Herden,  
Constanzer Oekonomie-Herden**

neuester Construction.

hält Unterzeichneter stets ein gut sortirtes Lager und empfiehlt solche in allen Größen zu den Wertpreisen.

**Heinrich Müller.**

NB. Letztere 2 Sorten sind äußerst beliebt, mit Cement schon ausgemauert und ungemein Brennmaterial ersparend. Obiger.

Ebershardt.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 4. Dezember**  
in das Gasthaus „zum Lamm“

freundlichst einzuladen.

**Johann Georg Bühler,**

Sohn des Johannes Bühler, Bauers,  
und seine Braut:

**Barbara Braun,**

Tochter des Johannes Braun, Bauers.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

## Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Kahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten.

L. Ganß, Mössingen,  
B. Graf, Haiterbach,  
W. F. Lang, Rohrdorf,

G. Böckle, Bendorf,  
J. Hanselmann, Simmersfeld.

### N a g o l d.

## Anzeige.

Nächsten Montag, Dienstag u. Mittwoch den 1.—3. Dezember schlage ich Magsamen für Kunden.

Fr. Reutlicher.



## Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen & Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

**Gebrüder Stollwerk**  
in Cöln.

18 Hof-Diplome,

19 goldene, silberne und  
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

**Stollwerk'sche Fabrikate** führen.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Receptaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

**J. H. Heller, Bern.**

Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

### N a g o l d.

Münchener

## Doppel-Bier

in Flaschen schenkt täglich, wozu höflichst einladet  
W. Humß.



29. 11. 29

Nagold.

### Zur Gemeinderaths-Wahl

erlaubt sich Einsender an die Wähler einige beherzigenswerthe Worte zu richten.

Das Wahlrecht jedes steuerzahlenden Bürgers oder Einwohners ist eine der wenigen Errungenschaften der 48ger Jahre, die wir noch besitzen; daher jeder die sträflichste Verachtung verdient, der solches durch die Wahl bewußt unfähiger Männer mißbraucht, seine Freiheit und Selbstständigkeit für einen Schnaps oder sonst nichtswürdigen Trunk verpfändet, und nachher seinen Mann vor seinen Mitbürgern verleugnen muß. Eine traurige Gestalt ist jeder, der einem auf seine Bude gestiegenen Verwandten, an den Ohren gelegenen Freunde u. Geschäftskunden deshalb die Stimme gibt und doch überzeugt ist, daß solcher zu allem, nur zu keinem Gemeinderathe das Zeug hat.

Die Pflichten und Aufgaben eines Gemeinderaths sind nicht klein, die treue Erfüllung derselben erfordert Kenntnisse, Geldopfer und Zeit, darum belastet keinen mit dieser Ehrenstelle, der die ersten (die Kenntnisse) nicht in bewährtem Maße besitzt und letztere zum Nachtheile seiner Stellung und seines Berufs bringen müßte.

Darum sei Jeder ein Mann und berufe durch seine Stimme nur solche Bürger zu dem Ehrenposten eines Gemeinderaths, die durch Selbstständigkeit ihrer Gesinnung und Ehrenhaftigkeit des Charakters die Achtung der Bürgerchaft genießen.

### Zur Nagolder Gemeinderaths-Wahl.

Wir sollen wählen zu Rathsherrn Vier zum Wohle der Stadt-Gemeinde, wir mustern das ganze Stadt-Revier, wir fragen Freunde und Feinde.

Wir hören anpreisen mit gellem Schrei feltame Helden des Tages, Schweinsjäger sogar ohn' Pulver und Blei! Wer laßt hier? Im Ernste ich sag' es.

Und weil mit Grund Nichts zu scheitern ist an dem alten Rathsherrn-Quartette, hört man sie verläumdern mit arger List durch die feindliche Rott' um die Wette.

Doch lehrt uns ein unparteiischer Blick: gut waren wir bisher versehen, drum wähl'n wir die Alten auß' Rathhauszurück, bevor drei Tage vergehn.

Versteht doch der Eine die feine Kunst, fürs städt'sche Wohl stets zu sorgen, dabei doch zu steh'n in aller Gunst: mit solcher Rapp' ist man geborgen.

Sieht aber ein Rathsherr den andern an von wegen Gefesps-Untunde; Wer hilft aus der Noth dann? wer ist der Mann? Held Wurst mit berechtem Rande.

Und wenn's der Stadt Wohl zu vertheidigen gilt durch Hiebe nach allen Seiten, wen braucht dann die Stadt? — den Eber wild von der Post; ihn lasse sie retten.

Daß der Wagen bleib' schließlich im rechten Geleis, dazu taugt uns der Rapp' aus der Mühle, der fertigt nach ächter Haus-Väter-Weis', daß die Stadt nicht noch weiter verspiele.

Drum halten wir fest dieß Biergespann. Wieb' je auch der Wagen stoden, mit dießen Bier zieht man ihn stets wieder an, doch sicherlich nicht mit V . . . . n.

## Wahl-Vorschlag

### zur Gemeinderathswahl.

Wir wollen behalten Notabene die Alten,\*) Denn die Neuen, Wer sie auch seien, Werden gleich Schülern und Knaben Manches zu lernen haben. Die Erfahrung hat's ja gelehrt, Daß jeder Neuling gleich wird belehrt, Und glaubt er, daß er die Weisheit allein geerbt, Ihm meistens die Mehrheit den Wig verderbt, Kommt dann so Einer von der Sitzung nach Haus, Bekennt er ganz offen: da sieht's anders aus. Es ist eben alles Neue oft nicht immer gut, Drum wählet die Alten und seid auf der Hut.

\*) Drum wählet Hrn. Müller, Hrn. Wurst und Hrn. Rapp, und schreibet als vierten genau Leonhard Rapp.

Nagold.

## Wahlvorschlag.

Zu der bevorstehenden Gemeinderathswahl erlauben sich mehrere Wähler folgende Bürger vorzuschlagen:

- Kauser, Kleiderhändler; Kentschler, Spinnerereibesitzer; Sautter, Ziegler; Sattler, Gerber.

Nagold.

## Wahlsache.

Eine größere Anzahl Wahlberechtigter erlauben sich, einer verehrlichen Wählerschaft das nun dreißigjährige gesetzliche Recht, „neue Mitglieder in den Gemeinderath zu wählen“ ins Gedächtniß zurückzurufen und schlagen vor:

- Fried. Bertsch, Schreiner; Jakob Häußler, Metzger; G. Chr. Lutz, Tuchmacher; Gottl. Lehre, Müller.

Nagold.

## Wahl-Vorschlag.

- Karl Heller, Schönfärber; Karl Chr. Lutz, Tuchmacher; Hermann Reichert, Kaufmann; Heinrich Häußler, Buchbinder.

Mehrere Wähler.

Nagold.

## Zur Gemeinderaths-Wahl

werden vorgeschlagen:

- C. G. Kauser, Kaufmann, C. Chr. Lutz, Tuchmacher, Heinrich Mayer, Färber, Fritz Snob, Rothgerber.

Viele Wähler.

Nagold.

## Wahl-Vorschlag.

- Georg Essig, Tuchmacher; Gottfried Kohler, Sattler; Carl Christian Lutz, Tuchmacher; Gottfried Wagner, Schuhmacher.

Mehrere Wähler.

## Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an Bettträßen, sowie sonstigen Nasenübel-Leidenden. Kosten gering. Arme gratis. Prospect, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten. C. F. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.

Wildberg.



Ein gut erhaltenes leichtes

Spänner-

## Ruhwägle

sucht zu kaufen und sieht gefl. Anträgen nebst Preisangabe entgegen

Wieland,

Tunellwärter b. d. Klostermühle.

## Franzbranntwein mit Salz

von August Ballhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen etc. etc. Zu haben à 50 J per Fläschchen nebst Gebrauchs-anweisung bei Friedr. Stodinger in Nagold.

**! Winke für Kranke !**  
abgedruckten Briefe glücklich Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leiden ein wirksames empfohlen werden, umsonst als auf Wunsch die Cur beistellend und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt gefordert wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch ist kostenlos. Gegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Godefroy in Leipzig und Pötel.

Nagold.

## Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbruchszeit erlaube ich mir, mein Lager von Pelzwaaren, Winter-, Tuch-, Stoff- und Kinder-Wägen bestens zu empfehlen, wobei ich die billigsten Preise zusichere.

Zugleich bemerke ich, daß Bestellungen in Pelzwaaren, sowie Reparaturen schnell und billig besorgt werden von

Ph. Horland im Döhlen.

Nagold.

Hiermit erlaube ich mir, mich dem verehrten Publikum im

## N ä h e n

bestens zu empfehlen und um gütige Aufträge zu bitten, wobei ich stets prompte Bedienung zusichere.

Elisabeth Schühle, wohnhaft bei Adolf Grüniger.

Nagold.

## Nähmaschinen.



Für Familien, Näherinnen u. Gewerbetreibende empfehle ich bei jetzt eintretender Verbruchszeit Nähmaschinen in verschiedenen Systemen, besonders mache ich auf die beliebtesten Singermaschinen mit oder ohne Pliß-Apparat, sowie mit dem neuesten Selbstspuler versehen, zu Hand- und Fußbetrieb unter Garantie aufmerksam.

Fr. Stockinger.

Bei Obigem Nähmaschinen-Nadeln und Faden.

Nagold.

Künftig wird der Unterzeichnete jeden Dienstag in der Post dahier zu sprechen sein.

## Rechtsanwalt Umfrid.

Wenden.

650 Mark

Privatgeld hat aus Auftrag auszuliefern



Erhardt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Marie Schmidt, Kochbuch mit 1000 Recepten. 7. verbesserte Auflage. 21 Bogen kl. 8. broch. M. 1. 20., cartonnirt M. 1. 60., elegant in Leinw. gebunden M. 1. 80. Fürs Haus und zu Festgeschenken als vorzüglich geeignet und bekannt. Verlag von E. L. Kling in Tuttlingen.

Nagold.

## Kellerbau-Alford.

Nächsten Samstag den 29. November, Nachmittags 4 Uhr, veraffordirt Unterzeichneter einen Lagerbierfeller. Die Bedingungen können bei mir selbst eingesehen werden. Ph. Krauß z. Stern.

## Ein praktisches Handbuch für Jedermann

ist der

## Selbstanwalt

bei den deutschen Amtsgerichten in Civilprozesssachen, Strafsachen und im Konkursverfahren.

Wer vor den Amts- und Schöffengerichten sich selbst vertreten und die erforderlichen Klagen, Erklärungen und Anträge selbst anfertigen will oder muß, der verschaffe sich dieses, in der 39. Auflage erschienene Buch. Preis broschirt 1 M. und vorrätlich zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchh.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Kurzgefaßte Geographie von Deutschland, für die Hand der Schüler bearbeitet von H. Kühnle, Oberlehrer an der Mittelschule, und Fr. Fr. Streich, Oberlehrer an der Taubstummenanstalt in Ehlingen. Mit 2 Karten. 4. Auflage. Preis des Textes 25 S.

Perlen und Blüten für die liebe Jugend. Vom Verfasser der „Proben der Vaterhand Gottes“. Mit 5 Bildern. Schön in Leinwand gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 M. 15 S.

Vorladungen in Gantsachen.

Amtsgericht Calw. Christian Friedrich Delschläger, Wollenspinnerereibesitzer in Pirfan. Tagfahrt 29. Jan. 1880.

## Frucht-Preise.

Altenstaig, den 25. November 1879.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel . . . . .	9	—	8	67	8	—
Haber . . . . .	7	—	6	37	6	—
Gerste . . . . .	—	—	10	15	—	—
Mühlstraht . . . . .	—	—	11	—	—	—
Bohnen . . . . .	8	—	7	90	7	80
Weizen . . . . .	12	50	11	94	11	40
Roggen . . . . .	—	—	11	50	—	—
Roggen-Weizen . . . . .	—	—	11	50	—	—

## Gestorben:

Den 27. Nov.: Anna Maria Wagner, Tagelöhners Wittwe, 65 J. 5 M. 15 T. alt. Beerd. den 29. Nov., Nachm. 1 Uhr.

